

Babylon und päpstlicher Delegierter von Malabar. Dieser Herr hat die ausführliche Beschreibung seiner Entdeckung...

Jacob, von neuem um die Liebe seiner Braut zu werben, und nicht ohne Erfolg, denn sie erhörte sein Flehen...

Dito. Die jungen Kaufleute, die ihr Brot tagsüber in den großen Geschäften der City von London verdienen müssen...

Eine zeitgemäße Todes-Anzeige mit Trauerrand bringt ein frankfurter Blatt:

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung von dem am 23. Sept. d. J. erfolgten Hinscheiden unserer geliebten Großmutter, Mutter, Tante und Schwägerin

Sie starb im Alter von nur 36 Jahren an einer 10proz. Knopfs-Steuer-Völung, welche Dolis für ihre zarte Natur zu stark war.

Tausig- und aber Tausigste riefen hier die ersten Autoritäten von diesem durch portugiesische Ärzte eingeführten Mittel ab, dem sie schließlich zum Opfer fielen.

De mortuis nil nisi bene! Geboren zu Wien am 6. Juli 1856, wurde ihr in Paris eine sorgfältige Erziehung zuteil...

Die trauernden Hinterbliebenen: Emil E. Lion I-VIII als Kinder, D. No IX-X als Enkel, Erg. Nee als Stiefkind, Familie Brunn-Möhs als Wessen.

Die Beerdigung findet statt: Montag den 3. October 1892, mittags 12 1/4 Uhr, von Portale der Vörerbahn aus.

Befcheiden. Arzt: Ich habe Ihnen schon gesagt, Sie dürfen bei Ihrem Knieleiden keine bunten Strümpfe tragen.

Ein Litteraturfreund. Rentier (ehemals Schweine-schlächter): Hier ist mein Arbeitszimmer!

Aus der Gesichtsstunde. Lehrer: Warum erheben sich die Deutschen gegen Paris? - Schüler: Er lieg sie hinrichten mit dem Beil, und das waren sie nicht gewohnt!

Doch etwas. Wie, noch keiner von all' Ihren Söhnen verlobt mas? - Doch der Jüngste, der ist kürzlich Solbat geworden!

Gester Gedanke. Emma: Welchen Eindruck machte denn der Kölner Dom auf dich? Otilie: Nun, ich dachte, wie reizend es sein müßte, wenn man sich da könnte trauen lassen!

Sonntagsjäger steht eine Flasche mit Eiswasser am Morgen beim Aufbruch zur Jagd in seine Jagdstätte.

Sie hat die Reaktionen beantwortet: Hermann Jordan in Galle.

Druck und Verlag von Otto Sengel in Galle a. B. G.

Unterhaltungsblatt der Gaale-Beitung.

Nr. 236.

Galle a. d. S., Sonnabend den 8. Oktober

1892.

[7]

Dämmerungen.

Roman in drei Büchern von Rudolf von Gottschall.

Zuerst trat Frau Locca ein, küßte und umarmte den Vetter mit einer Härlichkeit, die halb mütterlich war...

Wie freue ich mich, Sie wiederzusehen! Und so ganz frisch und unverändert! Segen Sie sich hier unter die blühende Laube.

Frau Vocca plauderte so lebhaft, als sie beide auf der Canouille saßen; sie überließ ihm so mit vermandtschaftlichen Härlichkeiten, welche durch die immerhin entsetzte Vermandtschaft kaum gedehnt werden konnten...

Nora preßte die Hand auf ihr hochschwellendes Herz, ehe sie dieselbe ihrem Augenspiegeln und Vetter reichte.

Nora freilich war aus einem anmuthigen Mädchen eine staltliche Junge Dame geworden. Von ihrer Jugendlichkeit hatte sie nichts eingebüßt; schlank und edel war ihre Gestalt.

Nora freilich war aus einem anmuthigen Mädchen eine staltliche Junge Dame geworden. Von ihrer Jugendlichkeit hatte sie nichts eingebüßt; schlank und edel war ihre Gestalt.

Nora freilich war aus einem anmuthigen Mädchen eine staltliche Junge Dame geworden. Von ihrer Jugendlichkeit hatte sie nichts eingebüßt; schlank und edel war ihre Gestalt.

Nora freilich war aus einem anmuthigen Mädchen eine staltliche Junge Dame geworden. Von ihrer Jugendlichkeit hatte sie nichts eingebüßt; schlank und edel war ihre Gestalt.

Nora freilich war aus einem anmuthigen Mädchen eine staltliche Junge Dame geworden. Von ihrer Jugendlichkeit hatte sie nichts eingebüßt; schlank und edel war ihre Gestalt.

Nora freilich war aus einem anmuthigen Mädchen eine staltliche Junge Dame geworden. Von ihrer Jugendlichkeit hatte sie nichts eingebüßt; schlank und edel war ihre Gestalt.

Nora freilich war aus einem anmuthigen Mädchen eine staltliche Junge Dame geworden. Von ihrer Jugendlichkeit hatte sie nichts eingebüßt; schlank und edel war ihre Gestalt.

fährt... und doch... es fehlt ihm etwas! Der gemüthvolle Rückblick auf das Vergangene... auf das Errungene...

„Du triffst das Rechte, Nora... und du sprichst es aus, so schlagend, daß ich erlaume!“

„Keine Gelehrte... glaub' es nicht, Enrico! Wenn ich auch jetzt viele Bücher subirt... es geschah um beizutreiben.“

„Nichts von dem, was die Leute fummert! Nur was mir selbst wichtig, bedeutend, ja heilig ist.“

Und ihre Augen nahmen bei diesen Worten einen Fernblick an, der über alles Nächstes hinwegjaß.

„Liebe Nora“, sagte nach einer Weile Frau Vocca, „ich habe noch ein Geschäft mit Enrico. Folgen Sie mir in mein Arbeitszimmer.“

„So leben wir uns heute nicht mehr“, sagte Nora, „ich habe einen Gang zu einer Kranke zu machen...“

„Nora liehen wir uns heute nicht mehr“, sagte Nora, „ich habe einen Gang zu einer Kranke zu machen...“

„Nora liehen wir uns heute nicht mehr“, sagte Nora, „ich habe einen Gang zu einer Kranke zu machen...“

„Nora liehen wir uns heute nicht mehr“, sagte Nora, „ich habe einen Gang zu einer Kranke zu machen...“

„Nora liehen wir uns heute nicht mehr“, sagte Nora, „ich habe einen Gang zu einer Kranke zu machen...“

